

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
II/01	S0229/13	11.11.2013
zum/zur		
F0105/13 – Fraktion Bündnis 90/Die Grünen		
Bezeichnung		
Gleisspinne Halberstädter Straße / Wiener Straße		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		03.12.2013

Mit den Planungen zur 2. Nord-Süd-Verbindung, Bauabschnitt Wiener Straße, war vorgesehen, an der Kreuzung Halberstädter Straße / Wiener Straße eine voll ausgebildete Gleisspinne mit allen Abbiegemöglichkeiten zu bauen. Für das Planfeststellungsverfahren wurde diese Kreuzung auch so eingereicht.

Nach Prüfung der Planung durch den Fördergeber sollen die beiden Abbiegemöglichkeiten Wiener Straße / Halberstädter Straße stadtauswärts und Wiener Straße / Halberstädter Straße stadteinwärts als angeblich unwirtschaftlich entfallen. Sie sollen nicht mehr gefördert werden, woraufhin die MVB auf deren Bau verzichten wollen.

Wenn auch die genannten Abbiegegleise im derzeit geplanten Liniennetz nicht benötigt werden, so gibt es doch gute Gründe, die Gleisspinne vollständig auszubilden:

1. Für künftige Linienführungen wären alle Optionen verfügbar, um diese bedarfsgerecht und wirtschaftlich zu gestalten.
2. Bei Baustellen stünden alle Umleitungsmöglichkeiten zur Verfügung.
3. Im Havariefall (Unfälle o.ä.) wäre es möglich, schnell und flexibel Umleitungen mit der Straßenbahn zu fahren, ohne auf teuren Schienenersatzverkehr mit Bus angewiesen zu sein.
4. Ein- und Ausrückefahrten können so flexibel und wirtschaftlich organisiert werden.

Es wäre kurzfristig und würde möglicherweise künftig größere Investitionen erfordern, wenn jetzt Abbiegemöglichkeiten nicht realisiert werden, um einen relativ geringen Betrag zu sparen.

Wir hätten gern gewusst:

1. Wie schätzt die Verwaltung das Erfordernis einer kompletten Gleisspinne ein?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, den Fördergeber zur Anerkennung der Notwendigkeit der kompletten Gleisspinne zu bewegen?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die komplette Gleisspinne aus anderen Fördertöpfen / mit anderen Finanzierungsmitteln doch noch zu realisieren?
4. Wie hoch sind die zusätzlichen Kosten für eine komplette Gleisspinne gegenüber der derzeit vom Fördergeber bestätigten Variante?

Stellungnahme:

Die Stellungnahme wurde auf der Grundlage von Zuarbeiten des Stadtplanungsamtes und der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) erarbeitet.

Bereits im Antrag der MVB zur 2. Nord-Süd-Verbindung auf Bewilligung einer Bundes- und Landeszuwendung gemäß Entflechtungsgesetz - kurz: Rahmenantrag - ist die Vorstellung zur Realisierung der Gleisverbindung an den Knoten Halberstädter Straße/Wiener Straße und Leipziger Straße/Wiener Straße enthalten. Die Prüfinstanz des Fördermittelgebers hatte die Fahrbeziehungen, welche nicht für den Linienverkehr notwendig sind, aufgrund von

Unwirtschaftlichkeit nicht anerkannt. In mehreren Gesprächen hatte die MVB bereits versucht, die Anerkennung der Fahrbeziehungen herbeizuführen, was aber nicht zum Erfolg führte.

Von der MVB und der Stadtverwaltung wird eingeschätzt, dass aus verkehrlicher Sicht diese Abbiegebeziehungen sinnvoll sind, da bei einer Störung oder Baustelle im Bereich der nördlichen Halberstädter oder der Hallischen Straße eine Umleitung über Leipziger oder Schönebecker Str. möglich wäre. Ebenso könnten die Linien Richtung Reform und Westerhüsen über die Halberstädter Str. umgeleitet werden, wenn im Bereich der Leipziger Straße oder zwischen Hasselbachplatz und Warschauer Str. eine Störung oder Baustelle vorliegen würde. Dies würde zudem die Zuverlässigkeit der Erreichbarkeit des Betriebshofes Südost erhöhen. Ein Ersatzverkehr könnte in diesen Fällen auf kurze Teilstücke zwischen dem Hasselbachplatz und der Tangente Südring/Wiener Str./Raiffeisenstr./Warschauer Str. beschränkt werden.

Ein Großteil der Fahrgäste wäre allein durch die etwas längere Fahrzeit von Störungen oder Baustellen in den oben genannten Bereichen betroffen. Eine Erhöhung der Flexibilität, Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz des ÖPNV wären die Folge. Dies ist jedoch schwer in Kosten- und Erlösvorteilen, wie es gefordert wird, nachzuweisen.

Die Umsetzung der beiden Abbiegebeziehungen aus der Wiener Str. lässt ebenso für künftige Liniennetzgestaltungen eine höhere Flexibilität zu. So ist z. B. eine Linie aus Sudenburg über Wiener Str., Raiffeisenstr. und Schönebecker Str. in Richtung Zentrum denkbar. Weitergehende Betrachtungen zu einem aktualisierten Zielnetz wurden seitens des Aufgabenträgers und der MVB jedoch noch nicht durchgeführt.

Die MVB und die Stadtverwaltung befürworten weiterhin die Realisierung der Gleisvierecke. Die MVB ist aber nicht in der Lage, die nicht anerkannten Kosten in Höhe von ca. 1,6 Mio. EUR aus Eigenmitteln zu finanzieren. Eine Kreditfinanzierung inkl. Abschreibungen würde die MVB jährlich mit ca. 100 TEUR belasten. Aus diesem Grund hatte die MVB die Fahrbeziehungen auf ein förderfähiges Maß reduziert.

Die MVB und die Stadtverwaltung stimmen der Auflistung der Gründe zur Realisierung der Gleisvierecke aus der o. g. Anfrage zu. Daher wird die MVB dies zum Anlass nehmen, die Wirtschaftlichkeit nochmals im Hinblick auf aktuell geplante Vorhaben und Betriebsabläufe aufzuarbeiten. Diese Unterlagen werden zur Prüfung beim Fördermittelgeber eingereicht.

Aus Sicht der Stadtverwaltung wird es aber kaum Möglichkeiten geben, mit anderen Fördertöpfen die betreffenden Gleisverbindungen zu realisieren. Dies wird damit begründet, dass einerseits für die meisten Förderprogramme der Grundsatz der Nachhaltigkeit gilt und in diesem Fall bezogen auf die Gleisverbindungen prinzipiell die Förderfähigkeit nach dem Entflechtungsgesetz gegeben ist. Daher wird eingeschätzt, dass diese Förderprogramme nicht genutzt werden können bzw. andererseits weitere Förderkriterien nicht mit dem zu fördernden Vorhaben zu vereinbaren sind.